

Die Herpetofauna der ostadriatischen Küstenregion [Kvarner Gebiet, Dalmatien (Kroatien) und Montenegro]

Mario Schweiger
<http://www.vipersgarden.at>

Dieser Bericht behandelt die relativ schmale ostadriatische Küstenregion von Rijeka im Norden, die Kvarner Inseln Krk, Rab und Pag, die westlichen Hanglagen der Kapela und des Velebit, die Zadar Kreidetafel bis zu den Dinaren im Osten und das gesamte Gebiet (süd)westlich dieser Gebirgskette bis zur Kotorbucht in Kroatien. Am (nord)westlichen Ende der Kotorbucht beginnt Montenegro. Dieser Staat besitzt ebenfalls nur einen schmalen Küstenstreifen. Aber es wird hier das große Gebiet des Skutari (Skadarsko) Sees inkludiert.

Mit Ausnahme der Zadar Kreidetafel, dem Neretva-Delta und dem Skadarsko Gebiet ist das gesamte Küstengebiet nur wenige hundert Meter bis maximal 10 Kilometer breit. Die Kreidetafel reicht ungefähr 40 Kilometer, das Neretva Delta ungefähr 20 Kilometer ins Landesinnere. Die Skadarsko Ebene ist ebenfalls etwa 40 km breit, doch wird sie durch die Rumija und Sutorman Berge vom Küstenstreifen getrennt. Eine Verbindung besteht direkt an der Montenegrinischen – Albanischen Staatsgrenze, wo der Bojane den Abfluss des Skadar-Sees bildet.

Die Distanz vom nördlichsten Punkt (Rijeka) bis zum südlichsten (Insel Ada) beträgt 560 km Luftlinie, das Klima ändert sich dem entsprechend von Nord nach Süd.

In und rund um die Kvarner Bucht mit den Inseln Krk und Rab sind Fröste mit Tiefsttemperaturen bis -7°C nichts seltenes. Beim Ponikve See auf Krk sinkt die Temperatur des öfteren auch bis -15°C .

Rund um Zadar kommen auch Temperaturen bis -7°C vor, doch sind sie hier auf einige, wenige Nächte beschränkt.

Weiter südlich sind Fröste an der Küste etwas seltenes, aber in den Hügeln möglich und in größeren Höhen normal.

Im Bereich Ulcinj und der Insel Ada können leichte Minusgrade alle paar Jahre auftreten.

Regen (oder Schnee) fällt von Mitte bis Ende September bis etwa Mitte bis Ende April.

Die Sommermonate sind, mit Ausnahme möglicher Gewitter, trocken. Durch die relativ hohen Berge direkt hinter der Küste fällt der meiste Regen in der Region in Split und in der Kotorbucht. Perast hat mit 4.600 Millimetern die höchste Niederschlagsmenge in Europa.

Das gesamte Gebiet ist stark verkarstet mit meist kümmerlicher Vegetation. Buschwald gibt es auf den Inseln Krk und Rab. Richtige Wälder südlich von Zadar und entlang des Krka-, Neretva- und Cetina-Flusses und in größeren Höhen.

So ist es nicht verwunderlich, dass es beträchtliche Unterschiede in der Verbreitung der einzelnen Amphibien- und Reptilienarten gibt. Einige kommen im gesamten Gebiet vor, einige nur im Norden oder Süden, wieder andere sind in ihrem Vorkommen an bestimmte Lebensräume oder Klimata gebunden.

Es werden nun von Nord nach Süd zahlreiche „hotspots“ vorgestellt.

Der erste ist Krk. Diese Insel, ungefähr 400 km² groß liegt zum größten Teil im submediterranen Gebiet. Starke Regenfälle im Herbst, Winter und zeitigem Frühjahr sind normal, ebenfalls Schneefall. Frost gibt es durchschnittlich während 20 Nächten und 6 – 8 Tagen im Winter. Die Sommer sind trocken und warm, aber nicht heiß. Durch einen fast ständig wehenden Wind erreichen die Tageshöchstwerte selten Werte über 30°C. Die Inselvegetation besteht größtenteils aus Macchia, die im Süden in Phrygana übergeht. Im Inselinneren gibt es auch einige dichte Wälder.

Die Amphibienfauna der Insel setzt sich aus: *Lissotriton vulgaris meridionalis*, *Pelophylax ridibundus*, *Hyla a. arborea*, *Bufo bufo spinosus* und *Pseudepidalea viridis* zusammen. An Reptilien kommen vor: *Eurotestudo h. hercegovinensis*, *Emys orbicularis hellenica*, *Podarcis melisellensis fumanus*, *Podarcis siculus campestris*, *Lacerta trilineata major*, *Algyroides nigropunctatus*, *Anguis f. fragilis*, *Pseudopus apodus thracicus*, *Hierophis gemonensis*, *H. viridiflavus carbonarus*, *Elaphe quatuorlineata*, *Zamenis longissimus*, *Z. situla*, *Natrix natrix sp.*, *Telescopus fallax* und *Vipera a. ammodytes*.

Die nächste vorgestellte Insel ist Pag, das südlichste der Kvarner Eilande.

Durch den nahen Velebit – die Insel wird nur durch den schmalen Velebitkanal vom Festland getrennt – ist die Vegetation Pags stark durch die Bora geprägt. Deshalb ist der Osten und der Süden praktisch ohne Vegetation. Aufforstungsversuche mit Kiefern scheiterten kläglich. Macchia ist selten und einen „Wald“ gibt es nur im Norden an den Westhängen der Lun-Halbinsel.

Pag ist die Insel der Legesteinmauern. Hunderte Kilometer schützen Wiesen und Weiden vor dem ständig wehenden Wind.

Auch die Herpetofauna unterscheidet sich beträchtlich von der von Krk. Es gibt keine Molche. Die bekannten Amphibien sind *Hyla a. arborea*, *Pseudepiladea viridis* und *Pelophylax ridibundus*. Die Erdkröte wurde von uns in einem einzigen überfahrenen Exemplar festgestellt. Während *Eurotestudo hermanni hercegovinensis* auf Krk eine seltene Erscheinung ist, ist sie hier häufig, ebenfalls *Emys orbicularis hellenica*. Die häufigste Eidechse ist *Podarcis*

siculus campestris. *Podarcis melisellensis fiumanus* und *Lacerta trilineata major* zeigen in den letzten Jahren einen extremen Individuenschwund. Das häufigste Reptil auf der Insel ist mit Sicherheit *Pseudopus apodus*. Viele Schlangenarten, wie *Telescopus fallax*, *Natrix natrix ssp.*, *Zamenis situla* und *Vipera a. ammodytes* sind scheinbar selten, regelmäßig findet man jedoch *Hierophis gemonensis* und *Malpolon insignitus fuscus*. *Elaphe quatuorlineata* und *Zamenis longissimus* wurden bis dato nur in Einzelindividuen nachgewiesen.

Südlich von Zadar wechselt die Vegetation innerhalb weniger Hektar von Pinienwald über Macchia zu Phrygana. Im Bereich des Vrana Sees auch zu Sumpfbereichen. Aus diesem Grund kann bei geeignetem Wetter die gesamte Reptilienwelt, die im nördlichen Dalmatien verbreitet ist, innerhalb weniger Minuten bis Stunden gefunden werden.

Nach einem kurzen Abstecher zum Krkafluss mit seinen Wasserfällen, die speziell im Frühjahr bei „Hochwasser“ ein Naturschauspiel darstellen, besuchen wir das Mosor und Biokovo-Gebirge. Hier hat *Archeolacerta mosorensis* ihr nordwestlichstes Verbreitungsgebiet.

Bei den Bacina Seen nahe dem Neretva Delta ist *Lacerta oxycephala* sehr häufig, ebenso *Podarcis melisellensis fiumana*, *Lacerta trilineata major*, *Elaphe quatuorlineata*, *Zamenis situla*, beide *Natrix* Arten, *Hierophis gemonensis* und *Vipera a. ammodytes*. *Podarcis siculus campestris* hat hier ihr südlichstes natürliches Verbreitungsgebiet.

Etwa 60 Kilometer südöstlich der Neretvamündung liegt die „Perle der Adria“, Dubrovnik. An den Stadtmauern kann man *Lacerta oxycephala* in teilweise extrem hohen Stückzahlen finden. Unterhalb der Stadtmauer, im Stadtgraben lebt eine Population von *Podarcis siculus*, die früher als Unterart *ragusae* bekannt war. Heute wissen wir, dass es sich um eingeschleppte Tiere aus dem Golf von Tarent, Italien handelt (ssp. *campestris*).

In Kotor lebt ebenfalls eine eingeschleppte Ruineneidechsenpopulation, früher als *Podarcis siculus cattaroi* bekannt. Die Eidechsen sind eine Mischform von Tieren aus Dubrovnik und solchen von der italienischen Ostküste.

Abschließend wollen wir noch die Rumija- und Sutormanberge, das südlichste montenegrinische Küstengebiet mit der Insel Ada und den Skadarsko See besuchen.

Während die zuvor genannten Berge fast die selbe Zusammensetzung der Herpetofauna wie ein Großteil der ostadriatischen Küste aufweisen, besitzt die Insel Ada und ihre Umgebung einige unterschiedliche Arten. Dies hängt wahrscheinlich mit dem unterschiedlichen Klima und der anderen Vegetation

zusammen. Ada und das Umland besteht aus feinem Sand, welcher die Feuchtigkeit sehr gut hält. Ebenso überflutet der Bojane bei Hochwasser regelmäßig teile des Gebietes. Es wächst daher auf großen Flächen dichter, hoher Wald, in dem es feucht und kühler als in den Karstgebieten ist. So findet man Arten, die erst viel weiter landeinwärts in größeren Höhen, oder weiter nördlich vorkommen oder andere, die hier ihr nördlichstes Verbreitungsgebiet haben., zum Beispiel *Dolichophis caspius*, *Typhlops vermicularis* und eine unterschiedliche Population von *Zamenis longissimus*. Auch gibt es eine isolierte Population von *Lacerta viridis* (*L. bilineata* ?).

Da das gesamte Ada-Gebiet reich an Kanälen, Tümpeln und Teichen ist, gibt es eine nicht abschätzbare riesige Population an Ringel- und Würfelnattern.

Letzte ist auch am Skutari (Skadarsko) See extrem häufig, während *Natrix natrix* hier viel seltener zu sein scheint.

Auf einigen Inseln des Sees, aber auch auf Ada und deren Umland leben auch Mauereidechsen, die hier praktisch auf Meeresniveau vorkommen. Trotz der dichten Vegetation, der auch im Sommer oft hohen Luft- und Bodenfeuchtigkeit kommt auf Ada und entlang des Bojane *Vipera a. ammodytes* sehr häufig vor.

Neben einem Großteil der Amphibien und Reptilien und deren Lebensräume, werden auch einige kulturelle Stätten wie z.B. frühchristliche Kirchen auf Krk, die Städte Zadar, Trogir, Dubrovnik und Kotor in einigen Bildern vorgestellt.

Eine Reise an die ostadriatische Küste ist für Interessierte daher oft kein reiner Herpeto-Trip.